



Katedra německého jazyka  
Lehrstuhl für deutsche Sprache

## GUTACHTEN ZUR BACHELORARBEIT

Von: **Helena Janešová**

Thema der Bachelorarbeit: **On-line slovníky- kvalitativní analýza**

BetreuerIn der Arbeit: **Dr. phil. Michaela Voltrová**

ZweitgutachterIn: **Mgr. Julia Průcha-Wittmann**

<b>1. Beurteilungskriterien</b>	<b>Punkte maximal</b>	<b>Punkte erreicht</b>
<b>1. Logischer Aufbau der Arbeit</b>  <i>Leitfragen: Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?</i>	<b>10</b>	<b>10</b>
<b>2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz</b>  <i>Leitfragen: Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?</i>  <u>[Bestehenskriterium: Bei kleinergleich 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.]</u>	<b>20</b>	<b>17</b>
<b>3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur</b>  <i>Leitfragen: Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?</i>  <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.]</u>	<b>20</b>	<b>10</b>
<b>4. Sprachbeherrschung und Stil der Arbeit</b>  <i>Leitfragen: Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?</i>  <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von</u>	<b>20</b>	<b>16</b>

größergleich 7 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen]		
<b>5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse</b>	<b>20</b>	<b>16</b>
<i>Leitfragen: Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen erbracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neuigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?</i>		
<b>6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit</b>	<b>10</b>	<b>7</b>
<i>Leitfragen: Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)</i>		
<b>insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>76</b>

Notenskala: 100-90 – výborně (1), 89-79 – velmi dobře (2), 78-67 – dobře (3), 66-0 – nevyhovující (4)

## 2. Schriftliches Gutachten (mind. 15 Zeilen)

Die vorliegende Bachelorarbeit beschäftigt sich mit der Frage, welche elektronischen Wörterbücher von Studierenden der deutschen Sprache an der Pädagogischen Fakultät gekannt und benutzt werden. Im theoretischen Teil wird ein Überblick über die Einordnung in den Fachbereich Lexikologie, die Entstehung und Digitalisierung von online-Wörterbüchern gegeben. Der Aufbau der Arbeit ist nicht immer logisch, es fehlt oft die Überleitung bei den einzelnen Kapiteln. Beim 5. Bewertungskriterium musste auch ein Punktabzug erfolgen: Es werden in Kap. 4.2. Hypothesen aufgestellt, wobei die dritte nicht deutlich gekennzeichnet ist. Im Schlusskapitel wird dann leider nur vage auf die erste und dritte Hypothese eingegangen, die zweite bleibt unkommentiert- sind gedruckte Wörterbücher automatisch genauer und werden sie von Studierenden bei Unsicherheiten zurate gezogen?

Es wäre wünschenswert, am Ende der Arbeit jede einzelne These mit der Bewertung „bestätigt“ bzw. „nicht bestätigt“ zu finden.

Das sprachliche Niveau der Arbeit ist angemessen, wobei Kap. 4.3.1. für einen deutschen Muttersprachler unverständlich ist. Der Gebrauch von „Studenten, Studium und studieren“ ist im Deutschen auf die Hochschullandschaft beschränkt und wird im Schulwesen nicht angewandt. Die Übersetzung der Fragen im Fragebogen ist mangelhaft, irritierend ist die Tatsache, dass die Befragten einmal geduzt und einmal gesiezt werden und Tippfehler in der Hälfte der Fragen vorkommen.

Unverständlich ist auch das Beispiel „duss(e)ling“ auf S. 15 und das Zitat „Die westliche Sprache beinhaltet eine initialalphabetische Anordnung für die Makrostruktur.“ Was ist die westliche Sprache?

Frau Janešová zeigt sich relativ sicher im Umgang mit der Sekundärliteratur, die weitgehend aktuell und deutschsprachig ist. Sie benutzt direkte und indirekte Zitate, von denen sie aber nur die direkten korrekt nachweist. Indirekte Zitate werden in den Fußnoten nicht mit „vgl.“ gekennzeichnet und im 3. Kapitel handelt es sich nicht um klassische indirekte Zitate, sondern um Kopien aus der Quelle „Computerlexikographie“.

Bei Kriterium 6 muss bemängelt werden, dass der angegebene Umfang von 64 Seiten in Wirklichkeit nur 40 (von S. 5-45) beträgt. Die fortlaufenden Seitenzahlen betreffen nur den Fließtext der Arbeit.

**Die Bachelorarbeit von Helena Janešová wird hiermit mit *dobře* (3) bewertet.**

Name und Unterschrift der Gutachterin: Mgr. Julia Průcha-Wittmann

Datum: 21.08.2016